



## **Anlage 14: Prüfprotokolle häufiger europäischer Vogelarten (ökologische Gilden)**

Im Folgenden wird die mögliche Betroffenheit von allgemein häufigen europäischen Vogelarten mit günstigem Erhaltungszustand durch die geplante Erweiterung und Änderung des Tagebaus Hohenbocka/Guteborn der Quarzwerke GmbH, Quarzsandwerk Hohenbocka, entsprechend den ökologischen Gilden betrachtet.



**Vogelarten der Wälder**

(meist Busch- und Baumbrüter)

z.B. Amsel, Buchfink, Kohlmeise, Rotkehlchen, Waldbaumläufer, Zaunkönig

**Prognose und Bewertung der Schädigungs- und Störungsverbote nach § 44 BNatSchG**
**Prognose und Bewertung des Tötungsverbotes gem. § 44 Abs. 1 Nr.1 BNatSchG**

Werden im Zuge der Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten Tiere verletzt oder getötet?

ja      X nein

X Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen

Entstehen weitere signifikante Risiken?

ja      X nein

Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen

**Der Verbotstatbestand „Fangen, Töten, Verletzen“ tritt ein.** ja      X nein

**Prognose und Bewertung der Störungstatbestände gem. § 44 Abs. 1 Nr.2 BNatSchG**

Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen

X Die Störungen führen zu keiner Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population

**Der Verbotstatbestand „erhebliche Störung“ tritt ein.** ja      X nein

**Prognose und Bewertung der Schädigungstatbestände gem. § 44 Abs. 1 Nr.3 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG**

Werden Fortpflanzungs- und Ruhestätten aus der Natur entnommen, beschädigt oder zerstört?

X ja      nein

Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen (VCEF)

X Vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen (ACEF2-ACEF4)

X Funktionalität im räumlichen Zusammenhang bleibt gewahrt

Diese häufigen Arten profitieren nach entsprechender Entwicklungszeit von der Aufforstung auf Betriebsgelände (A15).

**Der Verbotstatbestand „Entnahme, Beschädigung, Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten“ tritt ein.** ja      X nein

**Vogelarten der Wälder**

(meist Busch- und Baumbrüter)

z.B. Amsel, Buchfink, Kohlmeise, Rotkehlchen, Waldbaumläufer, Zaunkönig

**Zusammenfassende Feststellung der artenschutzrechtlichen  
Verbotstatbestände**

Die Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG

☐ treffen zu (Darlegung der Gründe für eine Ausnahme erforderlich)

☒ treffen nicht zu (artenschutzrechtliche Prüfung endet hier)

**Fazit**

Die fachlich geeigneten und zumutbaren Vorkehrungen

☒ zur Vermeidung (VCEF4)

☒ zum vorgezogenen Ausgleich (ACEF2-ACEF4)

weitere Maßnahmen zur Sicherung des (günstigen) Erhaltungszustandes(A/EFCS)

sind im zu verfügenden Plan (RBP Kap. 9 und Anlage 12) dargestellt.

**Unter Berücksichtigung der Wirkungsprognose einschl. vorgesehener Maßnahmen**
☒ treten die Verbotstatbestände des § 44 Abs. 1-3 nicht ein, so dass keine Ausnahme gem. § 45 Abs. 7 BNatSchG erforderlich ist.

ist keine Verschlechterung des Erhaltungszustandes der betroffenen Art im Bezugsraum der Planung und auf übergeordneter Ebene zu befürchten, so dass in Verbindung mit dem Vorliegen der weiteren Ausnahmebedingungen die Voraussetzungen gem. § 45 Abs. 7 BNatSchG erfüllt sind.

**Die Zulassungsvoraussetzungen liegen vor.**

**Vogelarten der strukturierten offenen Kulturlandschaft**

(Baum-, Busch- und Bodenbrüter)

z.B. Dorngrasmücke, Goldammer, Grünfink, Heckenbraunelle, Stieglitz, Rabenkrähe

**Schutz- und Gefährdungsstatus**

Anh. IV FFH-Richtlinie

X Europäische Vogelart gemäß Art. 1 VSch-RL

Rote Liste Deutschland: nicht gefährdet  
Rote Liste Brandenburg: nicht gefährdet

Einstufung des Erhaltungszustandes:  
FV günstig / hervorragend

**Bestandsdarstellung und Ermittlung der Betroffenheit**

Diese häufigen bis mäßig häufigen europäischen Vogelarten ohne spezifische Brutbiologie bzw. enge Bindung an spezielle Lebensraumstrukturen, konnten im Rahmen der Kartierung 2011 auf der Erweiterungsfläche nachgewiesen werden. Besiedelt wird von diesen Arten strukturiertes Offenland unterschiedlicher Ausprägung. Aufgrund der wenig spezifischen Lebensweise und der Häufigkeit werden die hier betrachteten Arten hinsichtlich ihrer Autökologie und der Verbreitungssituation nicht näher beschrieben.

Bei der Fällung von Gehölzen und der Beräumung des Oberbodens werden Bruthabitate dieser Arten in Anspruch genommen. Dabei kann es zum Gelegeverlust bzw. zum Tod von nicht flüggen Jungvögeln im Sinne des § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG kommen. Weitere betriebsbedingte Risiken für diese Arten sind nicht zu sehen.

Im Rahmen der Gewinnung ist eine Störung der sensiblen Balz- und Brutphase im Sinne des § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG nicht anzunehmen, da ein räumlich begrenzt wirkendes Vorhaben wie das hier betrachtete nicht zu einer Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Populationen dieser häufigen Arten führt. Zudem besiedeln diese Arten bereits aktuell das direkte Umfeld der Gewinnung soweit geeignete Bruthabitate vorhanden sind.

Durch die Inanspruchnahme der Erweiterungsfläche werden Fortpflanzungs- und Ruhestätte dieser Arten im Sinne des § 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG zerstört.

Vorkommen im Untersuchungsraum

X nachgewiesen

potenziell möglich

**Einbeziehen von Maßnahmen**

Um eine Tötung von Jungvögeln bzw. eine Zerstörung des Geleges zu verhindern, erfolgen der Einschlag der Gehölze sowie die Beräumung des Oberbodens auf den Erweiterungsflächen im Zeitraum 1. Oktober bis 28. Februar (VCEF4) außerhalb der Balz- und Brutzeit der Vögel.

Aufgrund der wenig spezifischen Brutbiologie (die Nester werden i.d.R. jedes Jahr neu angelegt) und der Vielzahl der nutzbaren Habitattypen ist mit hinreichender Prognosesicherheit davon auszugehen, dass ein Ausweichen auf Standorte im Umfeld der Erweiterungsflächen möglich ist. Zudem profitieren diese Arten von den Maßnahmen ACEF5 – ACEF7.

**Vogelarten der strukturierten offenen Kulturlandschaft**

(Baum-, Busch- und Bodenbrüter)

z.B. Dorngrasmücke, Goldammer, Grünfink, Heckenbraunelle, Stieglitz, Rabenkrähe

**Prognose und Bewertung der Schädigungs- und Störungsverbote nach § 44 BNatSchG**
**Prognose und Bewertung des Tötungsverbotes gem. § 44 Abs. 1 Nr.1 BNatSchG**

Werden im Zuge der Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten Tiere verletzt oder getötet?

ja      X nein

X Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen

Entstehen weitere signifikante Risiken?

ja      X nein

Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen

**Der Verbotstatbestand „Fangen, Töten, Verletzen“ tritt ein.** ja      X nein

**Prognose und Bewertung der Störungstatbestände gem. § 44 Abs. 1 Nr.2 BNatSchG**

Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen

X Die Störungen führen zu keiner Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population

**Der Verbotstatbestand „erhebliche Störung“ tritt ein.** ja      X nein

**Prognose und Bewertung der Schädigungstatbestände gem. § 44 Abs. 1 Nr.3 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG**

Werden Fortpflanzungs- und Ruhestätten aus der Natur entnommen, beschädigt oder zerstört?

X ja      nein

Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen (VCEF)

X Vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen (ACEF5-ACEF7)

X Funktionalität im räumlichen Zusammenhang bleibt gewahrt

**Der Verbotstatbestand „Entnahme, Beschädigung, Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten“ tritt ein.** ja      X nein

**Vogelarten der strukturierten offenen Kulturlandschaft**

(Baum-, Busch- und Bodenbrüter)

z.B. Dorngrasmücke, Goldammer, Grünfink, Heckenbraunelle, Stieglitz, Rabenkrähe

**Zusammenfassende Feststellung der artenschutzrechtlichen  
Verbotstatbestände**

Die Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG

☐ treffen zu (Darlegung der Gründe für eine Ausnahme erforderlich)

☒ treffen nicht zu (artenschutzrechtliche Prüfung endet hier)

**Fazit**

Die fachlich geeigneten und zumutbaren Vorkehrungen

☒ zur Vermeidung (VCEF4)

☒ zum vorgezogenen Ausgleich (ACEF5-ACEF7)

weitere Maßnahmen zur Sicherung des (günstigen) Erhaltungszustandes(A/EFCS)

sind im zu verfügenden Plan (RBP Kap. 9 und Anlage 12) dargestellt.

**Unter Berücksichtigung der Wirkungsprognose einschl. vorgesehener Maßnahmen**
☒ treten die Verbotstatbestände des § 44 Abs. 1-3 nicht ein, so dass keine Ausnahme  
gem. § 45 Abs. 7 BNatSchG erforderlich ist.

ist keine Verschlechterung des Erhaltungszustandes der betroffenen Art im Bezugsraum der  
Planung und auf übergeordneter Ebene zu befürchten, so dass in Verbindung mit dem  
Vorliegen der weiteren Ausnahmebedingungen die Voraussetzungen  
gem. § 45 Abs. 7 BNatSchG erfüllt sind.

**Die Zulassungsvoraussetzungen liegen vor.**

**Vogelarten der Gewässer**

(meist Schilf- und Bodenbrüter)

z.B. Blässhuhn, Graugans, Stockente, Sumpfrohrsänger, Teichrohrsänger

**Schutz- und Gefährdungsstatus**

Anh. IV FFH-Richtlinie

X Europäische Vogelart gemäß Art. 1 VSch-RL

Rote Liste Deutschland: nicht gefährdet  
Rote Liste Brandenburg: nicht gefährdet

Einstufung des Erhaltungszustandes:  
FV günstig / hervorragend

**Bestandsdarstellung und Ermittlung der Betroffenheit**

Diese häufigen bis mäßig häufigen europäischen Vogelarten mit Bindung an Gewässer unterschiedlicher Ausprägung, konnten im Rahmen der Kartierung 2011 auf der Erweiterungsfläche nachgewiesen werden. Besiedelt werden von diesen Arten Schilfbestände, Uferbereiche bzw. Inseln der Tagebaurestlöcher und z.T. Gräben. Aufgrund der weniger spezifischen Lebensweise und der Häufigkeit werden die hier betrachteten Arten hinsichtlich ihrer Autökologie und der Verbreitungssituation nicht näher beschrieben.

Bei der Inanspruchnahme von Gewässern und deren Ufern werden Bruthabitate dieser Arten zerstört. Dabei kann es zum Gelegeverlust bzw. zum Tod von nicht flüggen Jungvögeln im Sinne des § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG kommen. Weitere betriebsbedingte Risiken für diese Arten sind nicht zu sehen.

Im Rahmen der Gewinnung ist eine Störung der sensiblen Balz- und Brutphase im Sinne des § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG nicht anzunehmen, da ein räumlich begrenzt wirkendes Vorhaben wie das hier betrachtete nicht zu einer Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Populationen dieser häufigen Arten führt. Zudem besiedeln diese Arten bereits aktuell das direkte Umfeld der Gewinnung soweit geeignete Bruthabitate vorhanden sind.

Durch die Inanspruchnahme der Erweiterungsfläche werden Fortpflanzungs- und Ruhestätte dieser Arten im Sinne des § 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG zerstört.

Vorkommen im Untersuchungsraum

X nachgewiesen

potenziell möglich

**Einbeziehen von Vermeidungsmaßnahmen und des Risikomanagements**

Um eine Tötung von Jungvögeln bzw. eine Zerstörung des Geleges zu verhindern, erfolgen der Einschlag der Gehölze sowie die Beräumung des Oberbodens auf der Haldenerweiterungsfläche im Zeitraum 1. Oktober bis 28. Februar (VCEF4) außerhalb der Balz- und Brutzeit der Vögel.

Aufgrund der wenig spezifischen Brutbiologie (die Nester werden i.d.R. jedes Jahr neu angelegt) und der Vielzahl der nutzbaren Habitattypen ist mit hinreichender Prognosesicherheit davon auszugehen, dass ein Ausweichen auf Standorte im Umfeld der Erweiterungsflächen möglich ist. Zudem profitieren diese Arten von den Maßnahmen ACEF8 – ACEF11, A13 sowie von der Vergrößerung des Gewinnungssees nach einer entsprechenden Entwicklungszeit.



**Vogelarten der Gewässer**

(meist Schilf- und Bodenbrüter)

z.B. Blässhuhn, Graugans, Stockente, Sumpfrohrsänger, Teichrohrsänger

**Prognose und Bewertung der Schädigungs- und Störungsverbote nach § 44 BNatSchG**
**Prognose und Bewertung des Tötungsverbotes gem. § 44 Abs. 1 Nr.1 BNatSchG**

Werden im Zuge der Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten Tiere verletzt oder getötet?

ja      X    nein

X    Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen

Entstehen weitere signifikante Risiken?

ja      X    nein

Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen

**Der Verbotstatbestand „Fangen, Töten, Verletzen“ tritt ein.** ja      X    nein
**Prognose und Bewertung der Störungstatbestände gem. § 44 Abs. 1 Nr.2 BNatSchG**

Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen

X    Die Störungen führen zu keiner Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population

**Der Verbotstatbestand „erhebliche Störung“ tritt ein.** ja      X    nein
**Prognose und Bewertung der Schädigungstatbestände gem. § 44 Abs. 1 Nr.3 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG**

Werden Fortpflanzungs- und Ruhestätten aus der Natur entnommen, beschädigt oder zerstört?

X    ja      nein

Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen (VCEF)

X    Vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen (ACEF8-ACEF11, A13)

X    Funktionalität im räumlichen Zusammenhang bleibt gewahrt

Diese häufigen Arten profitieren zudem von der Vergrößerung des Gewinnungssees.

**Der Verbotstatbestand „Entnahme, Beschädigung, Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten“ tritt ein.** ja      X    nein

**Vogelarten der Gewässer**

(meist Schilf- und Bodenbrüter)

z.B. Blässhuhn, Graugans, Stockente, Sumpfrohrsänger, Teichrohrsänger

**Zusammenfassende Feststellung der artenschutzrechtlichen  
Verbotstatbestände**

Die Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG

☐ treffen zu (Darlegung der Gründe für eine Ausnahme erforderlich)

☒ treffen nicht zu (artenschutzrechtliche Prüfung endet hier)

**Fazit**

Die fachlich geeigneten und zumutbaren Vorkehrungen

☒ zur Vermeidung (VCEF4)

☒ zum vorgezogenen Ausgleich (ACEF8-ACEF11, A13)

weitere Maßnahmen zur Sicherung des (günstigen) Erhaltungszustandes(A/EFCS)  
sind im zu verfügenden Plan (RBP Kap. 9 und Anlage 12) dargestellt.

**Unter Berücksichtigung der Wirkungsprognose einschl. vorgesehener Maßnahmen**
☒ treten die Verbotstatbestände des § 44 Abs. 1-3 nicht ein, so dass keine Ausnahme  
gem. § 45 Abs. 7 BNatSchG erforderlich ist.

ist keine Verschlechterung des Erhaltungszustandes der betroffenen Art im Bezugsraum der  
Planung und auf übergeordneter Ebene zu befürchten, so dass in Verbindung mit dem  
Vorliegen der weiteren Ausnahmebedingungen die Voraussetzungen  
gem. § 45 Abs. 7 BNatSchG erfüllt sind.

**Die Zulassungsvoraussetzungen liegen vor.**